

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1918**

201 (30.8.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-87210](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-87210)

Gluppe der Entenetruppen in Sibirien.

WTB. Tokio, 24. Aug. (Reuter.) Am 24. ist gemeldet: Kaimikows Abteilung, welche in der Nähe von Ujfonofka stand, wurde am 20. August durch eine überlegene feindliche Macht angegriffen und wich zurück. Die Schweden waren gleichfalls genötigt, sich zurückzuziehen. Eine japanische Abteilung nahm in der Nähe von Suinagina die Jürken abweichend auf, worauf Kaimikow die Hilfe der Franzosen und Schweden in Suinagina einmahnte. Die Japaner erlitten einige Verluste bei der Bekämpfung des Rückzugs.

WTB. Moskau, 20. Aug. (Drabth.) P. T. S. in Wladimir erhoben sich gegen die Besatzung und die Offiziere gegen die Sowjetregierung. Die ganze Bevölkerung steht im Kampfe gegen die Gegenrevolutionäre. Die fälschliche Duma und die echten Sozialrevolutionäre erweisen sich als gegenrevolutionäre Organisation. Im Augenblick ist der Aufstand unterdrückt. Die Rebellen sind entflohen.

Erfolge der Sowjettruppen an der nordkaukasischen Front.

WTB. Kiew, 29. Aug. Komoroff ist von den Truppen der Freiwilligen-Armee eingekerkert worden.

WTB. Moskau, 30. Aug. (Drabth.) P. T. S. In Turkestan an der Front von Achabad haben wir wiederum einen großen Sieg davongetragen. Bei Aereen hat der Feind bedeutende Verluste erlitten und über 2000 Mann verloren. Die Hebereste der geschlagenen revolutionären Banden sind auf Achabad zurückgewichen. Die Einnahme dieser Stadt wird bald erwartet, was die Liquidation des gegenrevolutionären Aufstandes bedeuten würde. Die Stimmung bei den Weiße Garde-Truppen ist gedrückt. Auf dem südlichen Teil der Front Turkestan und Paddalichonofka verloren die Gegner 50 Gewehre und 4 Maschinengewehre und hatten 200 Tote. Die Operationen unserer Truppen gegen Simbirsk ruff großen Schrecken unter den Bourgeois und der Weißen Garde hervor.

WTB. Moskau, 30. Aug. (Drabth.) Neueste Meldung vom nordkaukasischen Kriegsschauplatz. Im Süden wurde verbessert sich unsere Lage. Unsere Truppen haben die Stadt Jekaterinob und die Station Tschelchaja besetzt.

Italien.

Die bevorstehende Kammereröffnung in Italien.

A TU Lugano, 29. Aug. (Drabth.) In römischen Kreisen erwartet man die Kammereröffnung für den 2. September. Die Tagung soll in erster Linie den Zweck haben, eine Klärung in alle politischen Streitigkeiten durch amtliche Erklärungen und ausgiebige Debatten zu bringen.

WTB. Bern, 30. Aug. (Drabth.) Der Zusammentritt der italienischen Kammer ist für den 25. September angekündigt. Es sind ungefähr 10 Sitzungen vorgesehen. Das Parlament soll auf Ende November oder Anfang Dezember vertagt werden. Für die kommende Session werden die Regierungserklärungen betriffs der nationalpolitischen Politik erwartet.

Die Sorge der Italiener wegen ihrer Ansprüche.

A TU Lugano, 29. Aug. (Drabth.) Eine offizielle Note der Agenzia Stefani stellt es als wünschenswert hin, daß Amerika sich amtlich weiter zu dem Londoner Vertrag erkläre und damit die Legitimität der italienischen natürlichen Ansprüche anerkenne, die leider heute noch in amerikanischen Kreisen fälschlicherweise als imperialistische Ambitionen betrachtet und bekämpft würden. Italien würde einen solchen Schritt Amerikas dankbar begrüßen.

Die Vernichtung Österreichs als italienisches Kriegsziel.

KV Basel, 29. Aug. Zur jüngsten Polemik über Italiens Außenpolitik schreibt die heutige „Basler Nationalzeitung“, man erkenne immer mehr die imperialistischen Tendenzen, die der fälschliche Nachbar der Schweiz gegen Österreich-Ungarn verfolge. Die Politik des „Corriere della Sera“, die Romina angreife, so erklärt das Blatt, gehe auf nichts anderes als auf die Verwirklichung der Donaumonarchie aus, nicht um den Willern Österreichs die Freiheit zu bringen, sondern um sich selbst zu vergrößern und die Macht Italiens zu sichern. Ein gerühmtes auseinandergereifenes und ermitteltes, sich gegenständig bekämpfendes Österreich wird nach Ansicht der Italiener die Erfüllung der fälschlichen sacro egoismo viel besser gewährleisten als eine Doppelmonarchie, die in sich — nach dem Wunsch aller einseitig Denkenden — gesplittert wäre.

Türkei.

Türkische Erfolge in Tripolis.

WTB. Wien, 29. Aug. Wiener Korr.-Bureau: Die Blätter melden aus Konstantinopel: Einer der wenigen Kriegsschauplätze, von denen man nach außen wenig oder garnichts hörte, ist Nordafrika, und doch lohnt es der Mühe, das, was die Türkei in dort auf militärischem Gebiet geleistet haben, einer besonderen Darstellung zu würdigen, denn sie haben während des Weltkrieges ganz Tripolitaniens erobert, so daß den Italienern nur mehr die besieglichen Hafenplätze Tripolis, Soms, Misurata, Benghazi und Derna verblieben. Prinz Smian Sad Fad leitete die Operationen gegen die Italiener und setzt die wirtschaftliche und politische Organisation des Landes fort, die Gener Bahçe begonnen hatte. So haben die modernen Osmanen sich als würdige Nachfolger ihrer bewundernswürdigen Vorfahren erwiesen und die gleiche Tätigkeit im Gebrauche des Schwertes

Sie verdienen deswegen die warmste Anerkennung ihrer Bundesgenossen in hohem Maße.

Aus den Kolonien.

Der Ruin Ostafrikas.

TU Berlin, 29. Aug. Die Nordd. Allg. Ztg. gibt einen ausführlichen Bericht wieder über die Zustände, wie sie sich bis Ende 1917 in Deutsch-Ostafrika unter englisch-belgischer Besetzung entwickelt haben. Dieser Bericht ist gerade zur rechten Zeit eingetroffen, um die englische Behauptung von der durch den Krieg und die feindliche Besetzung hervorgerufenen „Besserung“ der Verhältnisse ins rechte Licht zu setzen. In dem Bericht heißt es: Der Krieg räumt unter den deutsch-ostafrikanischen Eingeborenen erhebend auf. Wie ich amtlich erfahren habe, ist der Trügerverbrauch besonders der Engländer ungeheuer. 30 000 Teller Träger ist der Monatsverbrauch beider Vorkriegsstände. Deutsch-Ostafrika wird durch den Krieg völlig ruiniert, das es fraglich ist, ob es wieder hochgebracht werden kann. Dazu kommt, daß nahezu alle den Deutschen gehörigen Pflanzungen verkommen.

Amerika.

Der neue amerikanisch-mexikanische Zwischenfall.

WTB. Washington, 28. Aug. Reuter. Das Grenzpostengebiet bei Wogale ist abgesetzt. Generalmajor Holbrook wurde mit dem Grenzschutz betraut; er erhielt ausreichende Instruktionen. Wie verlautet, wird der mexikanische Militärprower auf Anordnung Carranzas kommen, um das Bedauern der mexikanischen Regierung auszusprechen.

Zur Frage des englisch-amerikanischen Geheimvertrages gegen Japan

schreibt die „Kreuzzeitung“: Die Rechnung der beiden Staaten geht dahin, nach dem Siege auf dem europäischen Festlande gemeinsam die japanische Expansion in China in ihr Anfangsstadium zurückzuwerfen. Die notwendige Unterstützung wird in der Verbindung der völkerverständlichen Bündnisfähigkeit Deutschlands gesucht. Um jeder föderalen Kombination vorzubeugen, wird mit den belannten Mitteln die deutsch-russische Annäherung hintertrieben und der japanischen Politik die Widerstand des Festlandes in Ostasien mit der sich hieraus ergebenden russischen Feindschaft anempfohlen. Es liegt im Interesse der englisch-amerikanischen Politik, den etwaigen offenen Konflikt zwischen China und Japan so lange hinaus zu schieben, bis die eigene Teilnahme in der Rolle des machtpolitisch überlegenen Spieleschichters möglich ist. Die japanische Politik wird der ihrer natürlichen Vormachtstellung in Ostasien drohenden ernstlichen Gefährdung bereit Rechnung getragen haben. Deutschland kann die Einwirkung in aller Ruhe abwarten.

Beitritt Amerikas zum Londoner Separatfriedensvertrag?

TU Zürich, 29. Aug. In römischen politischen Kreisen geht das Gerücht, die amerikanische Regierung werde nächstens eine Erklärung veröffentlicht, die einer Zustimmung zum Londoner Vertrag gleichkommt. Mit großem Nachdruck wird seit einiger Zeit, namentlich vom Corriere della Sera gefordert, daß über die Stellung Amerikas zum Londoner Vertrage Klärung gegeben werde.

Verschiedene Nachrichten

Hindenburgs Vertrauen auf die wirtschaftliche Zukunft.

TU. Berlin, 29. Aug. (Drabth.) Generalfeldmarschall v. Hindenburg antwortete auf das Telegramm des auf einer Reise in Ostpreußen befindlichen Hauptauschusses des Abgeordnetenhauses: Herzlichen Dank des Serren des Staatsbahnbauansschusses für treues Gedenken. Wie der Wiederaufbau des verwaisten Ostpreußen durch den Feind nicht gehindert werden konnte, so wird auch das wirtschaftliche Leben nach dem Kriege allen Gegnern zum Trost wieder erblühen.

Wo Elsaß-Lothringens Interesse liegt.

Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ vom 11. August schreibt in einer Artikelserie über Elsaß-Lothringen: „Die wirtschaftliche Frage Elsaß-Lothringens ist seit 1871 sehr verändert. Das Land hat sich den deutschen Verhältnissen angepaßt. Ein Vorkriegsdeutschland würde unweidlich zu einem wirtschaftlichen Krieg führen. Frankreich, das bereits vor dem Kriege über ungenügende Kräfte verfügte, um seine eigenen Unternehmungen mit ausschließlich eigenem Personal aufrecht zu erhalten, wird sicherlich nach dem Verlust von Millionen seiner Handelsleute über keinen Lebensfuß für Elsaß-Lothringen mehr verfügen können. Es droht Europa sowie bereits, daß es zur amerikanischen Kolonie wird. Das würde in hohem Maße bei Elsaß-Lothringen der Fall sein, falls die 400 000 Deutschen dort ausgewiesen werden. Stellen wir uns einmal vor, daß Elsaß-Lothringen durch Amerikas Hilfe Deutschland entrisen würde? Was würde die Folge davon für Elsaß-Lothringen und Frankreich sein? Das deutsche Kapital und die ansässigen Deutschen werden ausgehoben. Das wirtschaftliche Leben wird gänzlich ruiniert, falls man nicht inlande die, freigeordneten Stellen mit neuer Bevölkerung und neuem Kapital auszufüllen. Von Frankreichs Seite ist in dieser Hinsicht nichts zu erwarten. Frankreich wird selber Fremde anlocken müssen, um sein eigenes Bestehen zu sichern. Zu Elsaß-Lothringens Gunsten sind weder Kapital noch Menschenträfte verfügbar. Wenn auch ein Teil

französischer Sympathien hat, so ist doch ein anderer Teil der ursprünglichen Bevölkerung ausgeprägter deutschen Gefühlen gewonnen worden. Die Bevölkerung als Ganzes hat den Proteststandpunkt von 1871 bereits lange aufgegeben. Die französische patriotische Partei hat bei den letzten Wahlen entschieden eine Niederlage erlitten. Sollte der Kampf in Elsaß-Lothringen gegen das Deutschland wieder beginnen müssen, dann wird die in allen Ländern in letzter Zeit angewandene Liebe für die Mutter Sprache wahrlich eine starke Opposition hervorbringen. Außerdem sind zahlreiche Franzosen, die hier in Deutschland in verschiedenen mancherlei Beziehungen getrieben. Wir brauchen nur darauf hinzuweisen, daß 12 Prozent der Ober in den letzten Jahren zwischen Mitgliedern der französischen und deutschen Bevölkerung geschlossen worden sind. Man sieht jetzt von Besatzungen in Amerika, die sich mit Enthusiasmus für Frankreichs Alimerton Elsaß-Lothringens erklären. Diese Bewegung in der Welt ist wahrlich ein gültiges Zeugnis für die Notwendigkeit einer französischen Bevölkerung in Elsaß-Lothringen. Die einstimmige Zustimmung von Deutschland verlangt. Man weiß in Amerika wohl nicht, welche Geschäfte Elsaß-Lothringens gehabt hat und welche Veränderungen sich in letzter Zeit auch in Elsaß-Lothringen vollzogen haben.“

Weibliche Arbeitskräfte in der Etappe und im besetzten Gebiet.

Als im November 1916 das Hilfsbeschäftigungsgesetz geschaffen wurde, da waren weite Frauenkreise enttäuscht darüber, daß dies Gesetz nicht auch die Frauen mit einbezog. Aber mit seinen Ausdehnungen sind die weiblichen Arbeitskräfte aufgestärkt. Überall da, wo ein Mann auf Grund dieses Gesetzes aus seiner bisherigen Arbeit herausgezogen wurde, da strömten Frauenkräfte nach. Die Notwendigkeit, Frauen drauhen in den Etappen und in den besetzten Gebieten zu beschäftigen, steigt von Woche zu Woche und wird weiter steigen.

Das Grundprinzip der Organisation ist die völlige Ausschaltung jeder privaten Vermittlungstätigkeit; Anwerbung, Vermittlung und Einweisung liegen ausschließlich bei den vom Kriegsausschuss eingestellten Stellen: des Kriegsausschusses in der Heimat, den Beauftragten des Kriegsausschusses und den Referentinnen bei den Beauftragten des Kriegsausschusses im besetzten Gebiet. Hierdurch besteht die Möglichkeit einer gleichmäßigen Belieferung aller Etappengebiete; ausgeschlossen ist die Anwerbung von Mädchen unter 20 Jahren. Bei den Kriegsausschüssen findet eine genaue Vorkprüfung oder Bewerberman auf ihre fachliche und persönliche Eignung für den Dienst in der Etappe statt, denn es hat sich gezeigt, daß das Wort „Etappe“ ein Wort ist, das auf zahlreiche Mädchen eine magische Kraft ausübt. Zu der Vorkprüfung werden herangezogen polizeiliche Zeugnisse, Zeugnisse über die bisherige Berufstätigkeit, Auskünfte von Eltern und Lehrern usw. Aber auch der persönliche Eindruck, den die Bewerberinnen macht, ist wichtig und befragt oft mehr als Papier und Tinte. Vertragsfragen und Lohnsätze sind einheitlich geregelt; nach Art der Beschäftigung sind die Heilerinnen in drei Klassen eingeteilt. Die Unterbringung erfolgt grundsätzlich in Heimen unter Leitung gebildeter, sozial geschulter Frauen. Die Referentinnen beim Beauftragten des Kriegsausschusses sind Sachverständige für alle Fragen der Fürsorge und Disziplin, die weibliche Arbeitskräfte betreffen. In den Heimen herrscht eine militärische, strenge Einordnung. Es ist dafür gesorgt, daß jedes Mädchen drauhen jederzeit Rat und Anhalt bei sozial und menschlich hochstehenden Frauen finden kann, so daß auch dieses wichtige Gebiet der Kriegsarbeit von den Frauen ohne Schaden geleistet werden kann.

Die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften für die Etappen und besetzten Gebiete konnte bisher nur zum kleinen Teil gedeckt werden. Verstärkte Anwerbung ist nötig, und zwar muß es sich in erster Linie darum handeln, bisher nicht berufstätige gebildete Frauen zu gewinnen. Keinesfalls darf der Bedarf der Etappe auf Kosten anderer kriegswichtiger Betriebe gedeckt werden, bei denen vielfach, z. B. in der Munitionindustrie, starker Bedarf an Arbeitskräften vorhanden ist.

Ein italienisches Blatt über die Unvernunft des Krieges.

TU Lugano, 29. Aug. (Drabth.) Unter der Überschrift „Unhaltbar“ äußert der „Secolo“ merkwürdigerweise auffallende Ansichten über den Sinn und Zweck einer Fortführung des Krieges. Es heißt in dem betreffenden Artikel: „Für ein tiefer Optimismus und eine transtafte Salutation können in dem Kriege ein Mittel erkennen, das geeignet ist zu fördern und das Leben erträglich zu gestalten. Nie wird der Krieg dazu führen, daß eine Zeit des Überflusses kommen wird. Ein Krieg, der alle Nationen und alle Gesellschaftsklassen bereichere, könnte es niemals geben, auch heute nicht. Was nützt der Welt ein Krieg? Was nützt die amerikanische Hilfe? Jeder Amerikaner, der in das Heer eintritt und nach Europa kämpfen geht, verläßt einen Pfug oder eine Arbeitstabelle in der Fabrik. Der amerikanische Erdenergie hat schon viele Mittel erfinden, um entstehenden Schäden auszugleichen, aber den Feldern und Fabriken Amerikas können nicht Millionen von Männern entzogen werden, ohne Landwirtschaft und Industrie zu schwächen.“

Aus den deutsch-russischen Ergänzungsverträgen.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt über den Inhalt der neuen deutsch-russischen Ergänzungsverträge, die auf deutscher wie russischer Seite noch der Ratifikation bedürfen, u. a.: Der Ergänzungsvertrag zum Brester Friedensvertrag ist dazu bestimmt, eine Reihe politischer und militärpolitischer Fragen zu regeln, die hauptsächlich die Beziehungen

Rußlands zu den Randvölkern noch angeregen sind. Der Vierbund konnte sein Interesse den jungen Staatsvölkern nicht verlagern, die ihm als Erste die Friedenshand boten. Die Vorfänge bei der Völkervereinigung der Randstaaten erforderten eine offene Auseinandersetzung zwischen Deutschland und Rußland. Dabei wußte sich die deutsche Regierung eins mit dem deutschen Volk in dem Grundsatze, eines gesonderten Abkommens bisser russischen Gebiete weder zu veranlassen noch zu unterfertigen. Dieser Grundsatz, der in dem Ergänzungsvertrage ausdrücklich niedergelegt wurde, sichert Rußland auch für die Zukunft die Möglichkeit, seine inneren Angelegenheiten selbst zu ordnen, und erscheint so als ein Fundament, auf dem jede russische Regierung, die nicht den Krieg mit Deutschland will, bauen kann und bauen muß. Unter den Randstaaten stehen Estland und Letland im Vordergrund des deutschen Interesses. Es ergab sich die im Ergänzungsvertrage vereinbarte Lösung, welche die Selbständigkeit der baltischen Völker beilegt, aber der russischen Volkswirtschaft durch Sicherung von Handelswegen und Eräumung von Freiheiten die Tür nach der Ostsee für alle Zukunft öffnet. Unter den im Brester Frieden noch nicht berücksichtigten staatlichen Neubildungen machte Georgien auf dem Wege zur inneren Festigung bemerkenswerte Fortschritte; es gelang, Rußlands Zustimmung zu der diesen Staat begünstigenden Anerkennung zu erlangen. Für die übrigen Staatenbildungen im Kaukasus waren ähnliche Zugeständnisse wie für Georgien von Rußland im Vertrage nicht zu erlangen. Die russische Regierung ihrerseits legte auf die Sicherung des Kaukasusgebietes mit seinen reichen Naphthaquellen allergrößten Wert; ihrem Wunsche konnte sich Deutschland um so weniger anschließen, als Rußland die Verpflichtung übernahm, einen Teil der Naphtha-Absteuer für den Bedarf Deutschlands und seiner Verbündeten zur Verfügung zu stellen.

Nach den Bestimmungen des Finanzabkommens sollen die gegenseitigen finanziellen Verpflichtungen aus dem Zukertrage durch Anzahlungen abgegolten werden. Rußland hat unter Anrechnung der entsprechenden deutschen Verpflichtungen an Deutschland noch 6 Milliarden Mark zu zahlen, wovon eine Milliarde vorausschüssig von der Ukraine und Finnland übernommen werden. Die Anzahlung erfolgt schrittweise auf Verlangen der Deutschen durch die von der russischen Revolutionsregierung bis zum 1. August 1918 angeordneten Entgeltsmaßnahmen erlitten haben.

Monarchie für Estland.

TU Berlin, 29. Aug. Die litauische Abordnung unter Führung des Lampa-Präsidenten Smelana, die vor einigen Tagen hier eingetroffen war, will sich morgen für einige Wochen nach der Schweiz begeben, um dort mit den Vertretern der in Amerika lebenden Estland-Exilung zu nehmen, deren Zahl über 60 000 beträgt. Nach ihrer Rückkehr wird die Abordnung die Verhandlungen über die litauischen staatsrechtlichen Fragen mit den deutschen Amtsstellen aufnehmen, um zu versuchen, von deutscher Seite die Anerkennung des litauischen Staatsrats und der Rechtsfähigkeit der Wahl ihrer Kandidaten zum König von Estland zu erlangen. Als künftige Staatsform ist eine konstitutionelle Monarchie mit Zweikammerystem gedacht. Die verfassungsrechtlichen Einzelheiten stehen noch nicht fest, doch ist weder ein allgemeines gleiches Wahlrecht noch ein parlamentarisches Regime in Aussicht genommen, vielmehr sollen der Krone entsprechende Rechte eingeräumt werden. Den weiteren Ausbau des amtlichen Lebens will man der Zukunft überlassen.

Wahrheitswidrige englische Behauptungen.

WTB. Berlin, 28. Aug. In einer Reutermeldung vom 23. August wird behauptet, daß die großbritannische Regierung der deutschen Regierung so fort ihre Bereitwilligkeit erklärt habe, die am 14. Juli im Haag unterzeichneten Vereinbarungen über Kriegsergänzungen und Zivilpersonen mit einer Einschränkung zu ratifizieren, daß die deutsche Regierung jedoch nicht antwortet habe und somit die Verantwortlichkeit für die Verzögerung trage. Dieser Vorwurf ist völlig unbegründet. Bis in die allerletzte Zeit war die deutsche Regierung ohne irgendeine Mitteilung der großbritannischen Regierung über deren Stellung zu der Vereinbarung. Erst am 22. August hat der deutsche Gesandte im Haag eine Erklärung der großbritannischen Regierung erhalten, wonach diese zur Ratifikation der Vereinbarungen bereit sei, wenn die deutsche Regierung einer Verränderung der getroffenen Vereinbarungen in einem wesentlichen Punkte zustimme. Auf die Frage einer befriedigenden Regelung der Lage der China-Deutschen, von der bekanntlich deutscherseits die Genehmigung zu der Vereinbarung abhängig gemacht war, ist die großbritannische Regierung in die Erklärung mit keinem Wort eingegangen. Hiernach kann die Reutermeldung nur als eine grobliche Entstellung der Wahrheit bezeichnet werden.

Ein französischer Sozialist zur Friedensfrage.

TU Zürich, 29. Aug. Großes Aufsehen erregt ein Artikel der „Humanité“, der unter dem Titel „Das aktuelle Problem des Krieges“ andeutet, daß der jetzige Zeitpunkt, der der Entente militärische Erfolge gebracht habe, der richtige für eine Festsetzung der Friedensmöglichkeiten sei und daß die Wechsellager der sozialistischen Kameradschaften eine energische Ausübung der Friedensbestrebungen eingetretten einschließen sei.

Falsche Friedensgerüchte in England.

TU Haag, 29. Aug. Infolge eines falschen Gerüchts, daß Frieden geschlossen worden sei, versammelten sich am 7. August eine riesige begehrte Volksmenge von mindestens 20 000 Personen in hütziger Hast vor dem Gaslawer Hauptpostamt von wo das Gerücht ausgegangen war. Es wurde Surra gestraft und „Unser Leute kehren heim!“

Schließlich mußte der Postmeister von einem Salon herab erklären, das Gericht sei fallig.

Sine neue Beschränkung der Freiheit der Meere von Seiten der Alliierten.

Amsterdam, 29. Aug. Reuter meldet aus Paris: Eine Entschädigung der Regierung bestimmt, daß eine Entschädigung der Regierung bestimmt, daß eine Entschädigung der Regierung bestimmt...

Damit wird durch die Alliierten die Rechte der Meeresfreiheit für die kleinen Nationen verloren gegangen.

Deutsches Reich.

Eine bayrische und sächsische Vertretung in Sofia.

TU Berlin, 29. Aug. (Drabth.) Der B. 3. zufolge hat die bayrische und sächsische Regierung beschlossen, in Sofia eigene Gesandtschaften für Bayern zu errichten.

Der Reichstanzler in Berlin.

WB Berlin, 29. Aug. Amtlich. Reichstanzler Graf Hertling ist mit dem Unterstaatssekretär v. Radowicz und seiner Begleitung heute früh aus dem Großen Hauptquartier nach Berlin zurückgekehrt.

WB Berlin, 29. Aug. Wie die „Nordd. A. 3.“ meldet, empfing Reichstanzler Graf Hertling im Laufe des Vormittags den Stellvertreter des Reichstanzlers v. Payer und den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Hüppe.

Der Kaiser beim König von Bulgarien.

WB Berlin, 29. Aug. Amtlich. Der Kaiser ist heute in Naumew zum Besuch bei dem König Ferdinand von Bulgarien eingetroffen.

Ordensauszeichnung für v. Hünke.

WB Berlin, 29. Aug. Der „Staatsanw.“ meldet die Verleihung des roten Adlerordens 2. Kl. mit Stern und Eichenlaub an den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Hünke.

Mandatsniederlegung des bayrischen Sozialistenführers.

Abgeordneter Georg von Vollmar, der beauftragte Führer der bayrischen Sozialisten, Mitglied des Reichstags und bayrischen Landtages, hat den Büros dieser heute mitgeteilt, daß er seine Mandate niederlege.

Anklage Haackmanns gegen Michaelis.

TU Stuttgart, 29. Aug. Der Reichstagsabg. Haackmann hielt in seinem Wahlkreis diese Tage eine Rede über die Kriegslage und unsere politischen Zustände.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

den Anfang; der Schulbeginn ist auf den 10. Oktober angelegt worden.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

Aus dem obdenburgischen Mänkerlande.

Die Kreisbündnis-Massfahrt betreffend wird noch erwähnt, daß die Kleinbahn-Verwaltung in zuvorkommender Weise für eine einfache Fahrkarte hin- und Rückfahrt gemüht.

er Kommandant der Infanterie-Brigade.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

Nach und Fern.

Hagen, 28. Aug. Eigenartige Verwendung hat das der Stadt gelieferte Kautschuk gefunden.

macht geführte schwere Angriffe des Feindes völlig zum Scheitern.

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Neue U-Boot-Beute.

TU Berlin, 30. Aug. (Drabth.) Aus dem nördlichen Seetragereich wurde durch unsere U-Boote rind

Großherzogl. Oldenburgisches Amt.
Wecht, den 13. Aug. 1918.

Bekanntmachung.

Das stellvert. Generalkommando hat am 10. August 1918 eine Bekanntmachung Nr. 351/100/8 18 K. N. V. betr. Höchstpreise für Seegeras (Allpeigras) erlassen, die am 10. August 1918 in Kraft tritt. Diese Bekanntmachung kam bei der unterzeichneten Behörde eingesehen werden. Sie ist ferner in vollem Wortlaut in den Oldenburgischen Anzeigen" abgedruckt. Abdrücke können auch von der Kriegsrohstoffstelle in Hannover, Fundstraße 1 C, unentgeltlich bezogen werden.
Küdens.

Von heute ab kommt auf Abschnitt 2 der weissen Warenliste der Zucker für den Monat September und auf Abschnitt 3 der weissen Warenliste etwas Erntezucker zur Ausgabe.
Wecht, 30. Aug. 1918.

Stadtmagistrat.

Kreuzbündnis-Wallfahrt.

Die Teilnehmer werden gebeten, die Fahrkarten möglichst am Samstag zu lösen.

Gemeinde Dintlage. Lebensmittel-Verteilung.

Auf Abschnitt 40 werden nach der alten Kundenliste je 2 1/2 Pfund Zucker verteilt. Bis 5. September abholen.
Dintlage, 29. Aug. 1918.

Der Verteilungs-Ausschuss.

Verkauf einer Molkerei

Im Auftrage des Molkereibesizers H. Rüdelsch habe ich die zu Oldenburg in der Johannisstraße belegene Molkerei, bestehend aus dem mit erstklassigen Maschinen ausgestatteten Molkereigebäude, ein zu modern eingerichteter Wohnhaus, sowie einem massiven Nebengebäude auf sofortigen Antritt zu verkaufen.
Kaufinteressenten wollen sich umgehend mit mir in Verbindung setzen.
Rechtsanwalt Schiff, Oldenburg i. Gr. Osterstraße Nr. 8, Telefon 1116.

Immobil-Verkauf.

Kolon H. Gottheide, Bergefeine, als Generalbevollmächtigter läßt
am Mittwoch, dem 4. Sept., nachm. 6 Uhr beim Wirt Franz Gange in Saverstedt die Immobilien der verstorbenen Wm. Wille, Runnebaum, Saverstedt

- 1 kleinen Lortteil auf dem hohen Witten 31,01
 - 1 Lortteil kleines Heidmoor 1,93,29
 - 1 Acker vor dem Bruch 76,97
 - 1 Zinspflug vor der tiefen Riede, unktiv. 1,59,69
 - 1 Stück Ackerland in den Lezen 30,19
 - Haus u. Hofraum (Wohnhaus zum Abbruch) 3,27
 - im Rampe beim Hause 42,25
- zum zweiten und letzten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen. Der Zuschlag wird in diesem Termin bestimmt erteilt. Ein weiterer Anlauf findet nicht statt.
Käufer ladet ein

Damme. Fritz Börger.

Kolon Joseph Höltermann, Damme, läßt am Montag, dem 2. Sept., nachm. 6 Uhr,

das Nachgras

im Adelsore, ca. 3 Hektar, öffentlich meistbietend verkaufen. Verkaufung bei Wirt Grefentamp.
Damme. Fritz Börger.

Grasverkauf!

Zeller G. C. Randweh in Randweh läßt am Dienstag, dem 2. September d. Js., nachm. 5 Uhr,

in seinen Mooswiesen stöckigen Stimmers- und Strummern Danum

15 Scheffelsaat beites Gras

Öffentlich meistbietend verkaufen.
Anfang am Strummern Danum.
Käufer ladet freundlichst ein

Lohne. B. Zerhusen.

Bestellungen auf

Saatgetreide

nehme nach entgegen.
Damme. M. Börger.

Rechterfeld: - Nellinghof.

Abnahme von
Geflügel und Kaninchen.
Rechterfeld, Montag, 2. Septbr. von 10-5 Uhr am Bahnhof.
Nellinghof, Mittwoch, 4. Septbr. von 11-4 Uhr am Bahnhof.

Wecht. D. Borchers.

Obst- u. Gemüse-Abnahme

am Freitag, dem 30. und Samstag, dem 31. August, nachmittags von 3 Uhr ab auf Bahnhof Goldenstedt.
B. Schlarmann, Goldenstedt, Sammelstelle für Gemüse und Obst.

Heuabnahme

auf Bahnhof Dintlage am Freitag, dem 6. Sept. von morgens 8 bis nachmittags 3 Uhr.

Kartoffelabnahme

am Donnerstag, dem 5. Septbr. von morgens 8 bis mittags 12 Uhr.
Anmeldungen nehme bis Sonntag Abend entgegen.
Hofendorf.

Abnahme von

grünen Bohnen u. Fallobst, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends jeder Woche, von 5-8 Uhr nachm. auf Bahnhof Holzhausen. Luffen. Franz Huntemann.

Nellinghof!

Zahle für Geflügel höchste Preise.
Abnahme Montag, den 2. September, von morgens 7-1/4 Uhr am Bahnhof beim Gastwirt Pohlmann.

Franz Meyer, Boringhausen.

Elektr. Materialien, Isolierten Draht, Isolierte Rohre, Schalter-Lampen, Glühbirn.-Sicherungen, Elektrische Kocher, Elektrische Pleitelisen empfehle in großer Auswahl. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Heinrich Baro, Wecht.

Schwarze Holunderbeeren

in größeren und kleineren Posten zu kaufen gesucht.
Hagen, Stoppelmarkt.

Stoff-Farben,

Schwarz, Dunkelblau, Grün, Rot empfiehlt
Apothete Reventrischen i. Oldenburg.
Eine leichtgehende, fast neue

Breitreischmaschine

mit Rollschütler steht zu verkaufen. Kaufpreis erteilt Franz Meyer, Damme.

Potemonnaie

mit 100 Wl. verloren auf dem Wege von Burchorst nach Diepholz. Wiederbekomer erhält 10 Wl. Belohnung. Abzugeben bei Burchorst, Wecht.

Schweren, fast neuen Aderwagen,

Tragkraft 6-7000 Pfd., zu verkaufen.
Mähers B. Pattmann, Lohne.

Mädchen

für Haus und Garten.
Frau Lehres-Koschige, Boringhausen b. Damme i. O.

Zur Herbstdüngung

empfehle
Original Bestluser Saatroggen, Bestluser Saatroggen 1. Abj. von Saatbaustelle Meyer-Holte, Ciewener Winterweizen Nr. 104, 4zeilige Wintergerste, Mansholt's Groninger Nr. 2.

Prima Einmachfässer

und in allen Größen von 5 bis 100 Liter mit Deckel und Beschloßer stets auf Lager.
In nächsten Tagen erhalte mehrere Ladungen
Kainit und erbitte hierauf Bestellungen.
nehme mit Montags u. Dienstags jeder Woche ab.
Körbe können hierzu bei mir abgeholt werden. Falls Obst ist täglich anzuliefern.

Damme. J. F. Leiber.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise beim Hinscheiden meiner lieben Schwester, unserer guten Tante sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Damme, den 30. August 1918.
Familie Ww. Steintamp.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittags 4 Uhr, nahm der liebe Gott unsere liebe Tochter und Schwester
Ida im Alter vom 17 Jahren, nach langer, mit größter Geduld ertragener Krankheit, zu sich in den Himmel.
In tiefer Trauer:
Familie Franz Kohl.
Wecht, Berlin und Wecht, den 29. August 1918.

Todes-Anzeige.

Nach langer banger Ungewißheit erhielten wir heute die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel der
Sodale Ludw. Börgerding, Musketier im Infanterie-Reg. . . . 21. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland infolge Kopfschusses gestorben ist. Sein Bruder Clemens ging ihm am 2. Aug. 1917 im Soldatende nach.
Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte, des lieben Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.
Die trauernde Mutter nebst Geschwistern.
Langewege's Dintlage, Borchdorf, Schwabe und Wecht, Kriegsschauplatz, den 27. August 1918.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, dem 2. September, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Dintlage, wozu alle Verwandte und Bekannte hiermit freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. Sept., 9 1/2 Uhr, in Langförden, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. September, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Dintlage, wozu alle Verwandte und Bekannte hiermit freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. Sept., 9 1/2 Uhr, in Langförden, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. Sept., 9 1/2 Uhr, in Langförden, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. Sept., 9 1/2 Uhr, in Langförden, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. Sept., 9 1/2 Uhr, in Langförden, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. Sept., 9 1/2 Uhr, in Langförden, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. Sept., 9 1/2 Uhr, in Langförden, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Unvergesslich bleibt du den Deinen, Ruhe lasst in Feindesland!
Ganz unerwartet erhielten wir von deiner Kompanie die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, unser herzlich guter Bruder und mein unvergesslicher, trauerer Bräutigam, der
Gefesite
Heinrich Sienssch Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes 2. Klasse.
Reg.-Eri.-Regt. . . . 4. Komp.
infolge einer kühnen Verwundung (Kopfschuss) im fast vollendeten 30. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. Seine Ruhestätte befindet sich auf dem Ehrenfriedhofe in Lang. Der teure Verstorbenen wird dem frommen Gebete der Gläubigen und besonders dem Pfarrer am Altare empfohlen.
Die tiefbetr. Eltern u. Geschwister nebst der trauernden Braut.
Stalfförden, westl. Kriegsschauplatz, Neßhausen, 28. August 1918.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. September, in der Pfarrkirche zu Glindeburg, morgens 8 Uhr, und am Dienstag, dem 3. September, in der Pfarrkirche zu Wobbergen, morgens 7 1/2 Uhr, statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. September, in der Pfarrkirche zu Glindeburg, morgens 8 Uhr, und am Dienstag, dem 3. September, in der Pfarrkirche zu Wobbergen, morgens 7 1/2 Uhr, statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. September, in der Pfarrkirche zu Glindeburg, morgens 8 Uhr, und am Dienstag, dem 3. September, in der Pfarrkirche zu Wobbergen, morgens 7 1/2 Uhr, statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. September, in der Pfarrkirche zu Glindeburg, morgens 8 Uhr, und am Dienstag, dem 3. September, in der Pfarrkirche zu Wobbergen, morgens 7 1/2 Uhr, statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. September, in der Pfarrkirche zu Glindeburg, morgens 8 Uhr, und am Dienstag, dem 3. September, in der Pfarrkirche zu Wobbergen, morgens 7 1/2 Uhr, statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. September, in der Pfarrkirche zu Glindeburg, morgens 8 Uhr, und am Dienstag, dem 3. September, in der Pfarrkirche zu Wobbergen, morgens 7 1/2 Uhr, statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. September, in der Pfarrkirche zu Glindeburg, morgens 8 Uhr, und am Dienstag, dem 3. September, in der Pfarrkirche zu Wobbergen, morgens 7 1/2 Uhr, statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. September, in der Pfarrkirche zu Glindeburg, morgens 8 Uhr, und am Dienstag, dem 3. September, in der Pfarrkirche zu Wobbergen, morgens 7 1/2 Uhr, statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. September, in der Pfarrkirche zu Glindeburg, morgens 8 Uhr, und am Dienstag, dem 3. September, in der Pfarrkirche zu Wobbergen, morgens 7 1/2 Uhr, statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. September, in der Pfarrkirche zu Glindeburg, morgens 8 Uhr, und am Dienstag, dem 3. September, in der Pfarrkirche zu Wobbergen, morgens 7 1/2 Uhr, statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. September, in der Pfarrkirche zu Glindeburg, morgens 8 Uhr, und am Dienstag, dem 3. September, in der Pfarrkirche zu Wobbergen, morgens 7 1/2 Uhr, statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

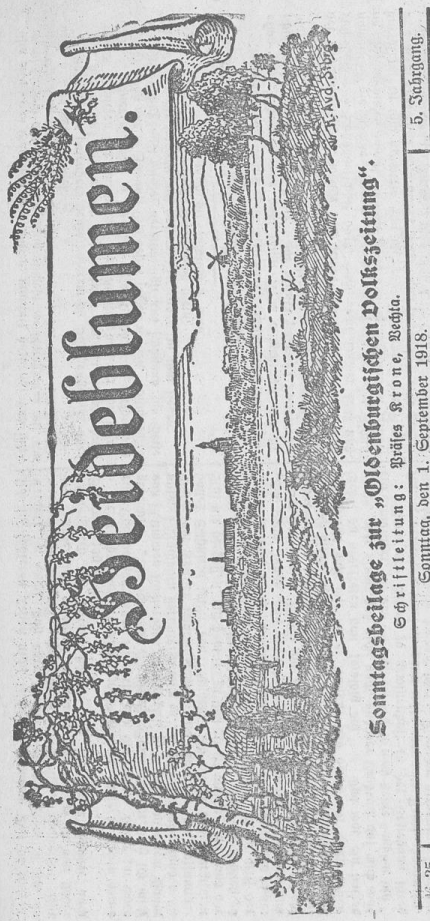
Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. September, in der Pfarrkirche zu Glindeburg, morgens 8 Uhr, und am Dienstag, dem 3. September, in der Pfarrkirche zu Wobbergen, morgens 7 1/2 Uhr, statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. September, in der Pfarrkirche zu Glindeburg, morgens 8 Uhr, und am Dienstag, dem 3. September, in der Pfarrkirche zu Wobbergen, morgens 7 1/2 Uhr, statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 2. September, in der Pfarrkirche zu Glindeburg, morgens 8 Uhr, und am Dienstag, dem 3. September, in der Pfarrkirche zu Wobbergen, morgens 7 1/2 Uhr, statt, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.



Siedebblumen.

Sonntagsbeilage zur „Oldenburgischen Volkszeitung“.

Schriftleitung: Paulus Krone, Wexho.
Sonntag, den 1. September 1918.

5. Jahrgang.

hochher bemerkte er, daß auf dem Kreuze stand: „Er ist auf-
gestanden.“ Die Kartruffen waren ausgegraben und verfrachtet.
(Sonntagsbeilage der holländischen Zeitung „De Zeld“.)

Mr. Brown (der Deutsch lernen wollte): „Mr. Schulz, ich
danke schön.“
Mr. Brown: „Es hat eben 12 Uhr gerittelt.“

Der gelehrte Newton lud eines Tages einen Freund zum
Mittagessen ein, verzog aber, zu Hause zu sagen, daß er einen
Freund zum Essen eingeladen habe. Der Freund erschien, ließ
aber den Gelehrten in stilles Schenken verfallen. Das Essen wurde
aufgetragen, jedoch nur für eine Person. Der Freund erhob
kurzen Prozeß, setzte sich zu Tisch und wieder zu Hause
aufgedrückt. Endlich kam Newton wieder zu Hause, die
leeren Schüsseln an und sagte: „Wahrscheinlich, so würde ich darauf
sagen, daß ich noch nicht zu Mittag gegessen habe.“

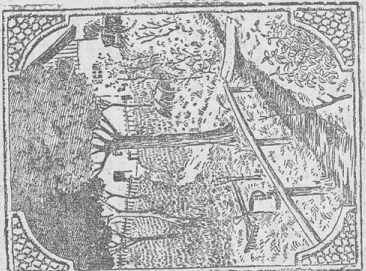
Ein Bauer, der im „Kaiserhof“ spielte, fragte in wenig erba-
ulicher Weise fortwährend in der Regel auf den Warden. Der Kellner
legte ihm einen Schild vor, auf dem über vergebens; beim der Bauer
sprach nun nach Entschuldig, schon deshalb den Schenkung vorhin,
da erf der Bauer: „Wahrscheinlich, so würde ich darauf
sagen, dann ist ich di midben drin!“

Prophetielesung.
Franz: „Elder Samuel, du bist doch ein so gelehrter Mann.
kannst du mir nicht sagen, wann ich sterben werde?“
Samuel (den Propheten nachfolgend): „Du wirst sterben am
Vorabend eines Festtags.“
Franz: „Ein Festtag, nachfolgend?“
Samuel: „Was kann ich dir nicht sagen; ich weiß nur, daß
nach deinem Lobe der nächste Tag sein wird ein — großer Festtag.“

Durch die Stimme.
Mutter (zum Kumpfmännchen): „Ich möchte gern, daß Sie dieses
Jahre in der Angasse anstellen, damit sich das Publikum ein
Achtel über meine Arbeit bilden kann. Befestigen Sie aber an
den Giebeln einen Zettel, auf dem geschrieben steht, daß es nicht
verstecklich ist.“

Kumpfmännchen (nach einem Blick auf das Bild): „Sollten Sie
den Zettel für notwendig?“

Begleitbild.
Wo ist der Bauer?



Druck und Verlag: W. v. A. in Wexho.

wurde, so wurden hierfür fast sämtliche Bespanne der umliegenden
Dörfer in Anspruch genommen, und das Brautpaar der Ehepaare kamen
Bewilligung aller Einnahmen. Die Brautleute waren nun ein-
mal, aber nicht mit viel Geld, und durch sein reichliches Erbe und an-
deren Mitteln konnte er nun ein Haus bauen lassen und sich eine
Ehefrau wählen, die er am ersten Tages nach der Station fahren
wollte. Ich habe nicht, daß es doch morgen Samstag sei und
da die Hin- und Herreise immer zwei Tage dauere, könne er erst
am Sonntag zurück sein und dann nicht mehr der 9. Heise be-
wohnen.

Der Mann sah mich mit seinen unbemerkten Augen groß an
und erwiderte: „Was kümmert mich der Sonntag, wenn ich Geld
verdienen kann; ich brauche keinen Sonntag mehr.“ Ich kamme
den Mann schon so viel, daß hier ein noch so gut gemeintes Er-
wachen taube Ohren finden würde, und ich noch, wie der Mann
kurz nachher neben seinen Wagen davonfuhr.
Nach zweitem Tages, also am Sonntag früh, ging ich mit meiner
Komille ins nächste Kirchhof zum Gottesdienst. Zur waren noch
nicht in dem etwa eine Stunde entfernten Dorfe, als ich mich
wurden wir schon am Sonntag der Kirchhof erreicht, und das Brautpaar
kommenden Einnahmen auf dem Weg, und ich sah, daß der Mann
unter seinem Fahnen auf dem Weg, und ich sah, daß der Mann
Samstag abend, und ich sah, daß der Mann unter seinem Fahnen
hatte sich auf dem Weg, und ich sah, daß der Mann unter seinem
festlich, und ich sah, daß der Mann unter seinem Fahnen
dann nachher seinen Herrn unter sich begraben, wo man ihn
dann nachher seinen Sonntag mehr, hatte er freudig gefest.
Der liebe Gott hatte ihn beim Wort genommen und ihm keinen
Sonntag mehr geschickt.

Simpsprüche.
Der Jugendweg ist stetig Nordwärts streiten,
Zukunft und unentwegt kein Halten, Entschleht!
Läßt du dich milde Anstrich, verzeihen,
Zust du den ersten Schritt in Abwärtsgehen.

Leitige Erke.
In einem kleinen Dorfe am Rhein hätte ein Schneider ein
paar hundert Kilogramm Kartruffen auf dem Kirchhof liegen
um sie der Beschäftigten zu entziehen. Daß sich der Herr
er ein Kreuz mit der Aufschrift: „Er rube in Frieden.“ Einige Zeit

Auflösungen aus Nr. 34.
„Mittelmäßiges Scherzrätsel.“
„Ein Heberkäse.“
„Die Hebe macht blind.“
Bilder-Rätsel.

